

HEMMINGEN

Bücher sind im Pfarrheim zu kaufen

Hemmingen-Westerfeld. Die Buchhandlung Bernward bei Decius beteiligt sich am Sonnabend, 11. November, an einer Verkaufsausstellung im St.-Johannes-Bosco-Pfarrheim in Hemmingen-Westerfeld. Ab 16 Uhr und im Anschluss an den um 17 Uhr beginnenden Gottesdienst können Besucher christliche Bücher und Kinderbibeln sowie kleine Geschenke und Karten zu Advent und Weihnachten erwerben. Ein Teil des Verkaufserlöses bleibt in der Kirchengemeinde.

Nach dem Gottesdienst zum Thema St. Martin können die Besucher beim Kirchentreff in den Räumen an der Berliner Straße unter anderem bei Leberkäse-Brötchen, Weißbier und anderen Getränken verweilen.

Den Familiengottesdienst feiert die Gemeinde jetzt immer am zweiten Sonnabend im Monat, den nächsten also am 9. Dezember um 17 Uhr. Für Sonntag, 12. November, lädt die katholische Kirchengemeinde zum Kirchweihfest in St. Augustinus in Ricklingen ein. Es beginnt um 11 Uhr. *zi*

IN KÜRZE

VHS-Kurs zur Wirkung von Farben

Hemmingen-Westerfeld. In einem Kurs der Leine-Volkshochschule am Sonnabend, 11. November, in dem sich alles um Farben dreht, sind noch Plätze frei. Erklärt wird, welche psychologische und physiologische Wirkung Farben haben können und wie der Alterungsprozess dies verändert. Die Teilnehmer kommen im Seniorenpflegeheim Im Rosenpark, Berliner Straße 16, in Hemmingen-Westerfeld zusammen. Die Kosten betragen 8 Euro. Im Preis ist ein kleiner Imbiss enthalten. Anmeldungen sind unter Telefon (0511) 983 5620 und im Internet auf leine-vhs.de möglich. *jk*

Kleiderkammer ist geöffnet

Arnum. Die Kleiderkammer Hemmingen ist wieder am Donnerstag, 9. November, geöffnet. Die Ausgabzeiten haben sich geändert. Die Kleiderkammer öffnet nur noch an jedem zweiten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr. Die Einrichtung befindet sich im Keller des Freibads Arnum an der Hiddendorfer Straße 14. Das Angebot kann jeder nutzen, der einen Hemmingen-Aktiv-Pass besitzt. Letzter Öffnungstag in diesem Jahr ist der 14. Dezember. *zi*

Waffel-Café öffnet am Sonntag

Hemmingen-Westerfeld. Das sogenannte Waffel-Café im Seniorenpflegeheim Rosenpark in Hemmingen-Westerfeld ist am Sonnabend, 11. November, wieder geöffnet. Gäste sind dort von 14.30 bis 16 Uhr willkommen. Seit mehr als einem halben Jahr wird das Café einmal im Monat im Rosenzimmer der Einrichtung an der Berliner Straße angeboten. Je nach Saison werden die frisch gebackenen Waffeln zum Beispiel mit Obst serviert. *zi*

„bauhof on tour“: Heute mit Bliss

Hemmingen-Westerfeld. Am Donnerstag, 9. November, 20 Uhr, startet „bauhof on tour“: Das Schweizer Quintett Bliss will im Forum der Kooperativen Gesamtschule (KGS), Hohe Bunte, unter dem Titel „Tell's Angels“ A-cappella-Klänge und Comedy vereinen. An der Abendkasse in der KGS gibt es noch Eintrittskarten für 22 Euro, ermäßigt 18 Euro. *zi*

Verkehr auf alter B3 wird sich halbieren

Ingenieurbüro stellt Verkehrsentwicklungsplan 2030 am heutigen Donnerstag im Rathaus vor

Von Andreas Zimmer

Hemmingen. Auf dem Papier ist Hemmingen seiner Zeit schon weit voraus: Der Entwurf des Verkehrsentwicklungsplans (VEP) 2030 liegt vor. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten.

Wie sieht die Entwicklung grob aus?

Die B-3-Ortsumgehung, die 2019 freigegeben werden soll, wird die Verkehrsströme im Stadtgebiet verändern. Verlaufen sie bisher eher in Nord-Süd-Richtung, wird sich dies in die Ost-West-Richtung verlagern. „Auf der heutigen B3 ist mit einer Halbierung der Verkehrsstärke zu rechnen“, heißt es in dem Entwurf. Die Ortsdurchfahrten in Arnum und Hemmingen-Westerfeld werden somit entlastet, allerdings könnte es in einigen Gebieten beider Stadtteile sowie in Devese Schleichverkehr geben. Auf den Anschlussstellen zur B-3-neu erwarten die Planer Mehrbelastungen. Viele Bürger werden die Stadtbahn nutzen, die von Hannover bis Hemmingen-Westerfeld verlängert und frühestens 2020 fertig sein wird.

Wann wird der Entwurf erstmals öffentlich erläutert?

Dies geschieht in einer öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 9. November, ab 19 Uhr im Rathaus in Hemmingen-Westerfeld. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt tagt gemeinsam mit dem Ausschuss für Soziales, Kultur, Sport und Verkehr.

Und danach?

Die Stadt plant für das erste Quartal 2018 eine Informationsveranstaltung. Dort, aber auch auf der Internetseite der Stadt kann jeder Kritik und Anregungen äußern. Sie werden in den Verkehrsplan eingebracht. Der Rat entscheidet voraussichtlich im Sommer 2018.

Wer hat den Plan erarbeitet?

Die Stadt hat das Büro Schnüll, Halber und Partner (SHP) Ingenieure aus Hannover beauftragt.

Wie schätzt das Büro die Lage in Hemmingen ein?



Hier war bis vor Kurzem noch Feld. Jetzt ist es ein Weg zur Baustelle.



Baustelle zwischen Arnum und Ohlendorf: Hier wird später einmal ein Abschnitt der B-3-Ortsumgehung sein.

FOTOS: ZIMMER

In dem Entwurf heißt es: „Insgesamt sind in Hemmingen durch das Maßnahmenbündel aus B-3-neu und Stadtbahnverlängerung die Weichen für eine spürbare Änderung des Mobilitätsverhaltens grundsätzlich richtig gestellt.“ Das Büro empfiehlt aber, die „anstehenden städtebaulichen Entwicklungen künftig unter stärkerer Berücksichtigung der verkehrlichen Erschließung zu planen“.

Was wird aus der heutigen B3?

In Hemmingen-Westerfeld wird die Stadtbahn verkehren. „Durch den Bahnkörper wird der neue Straßenraum eine beträchtliche Trennwirkung haben. Umso wichtiger wird

es sein, an den Knotenpunkten das einfache Queren ohne große Wartezeiten zu ermöglichen.“ Für Arnum schlagen die Planer eine „attraktive Ortsmitte“ im Bereich um den Harkenblecker Weg, der Hiddendorfer Straße und der Bockstraße vor.

Welches sind die beiden Straßen, die heute am stärksten belastet sind?

Es ist die B3 mit bis zu 25 000 Fahrzeugen pro Tag im Norden in Hemmingen-Westerfeld und etwa 17 000 in Arnums Süden, gefolgt von der Weetzer Landstraße mit 14 000 Fahrzeugen pro Tag.

Wie kann die Weetzer Landstraße entlastet werden?

Eine Möglichkeit wäre, die Alfred-Benz-Straße bis zur B3 zu verlängern. Denkbar wäre auch eine weitere Straße mit direktem Anschluss an den Knotenpunkt Devese der B3.

Wieso wird der Hohe Holzweg in Arnum so wichtig?

Er ist bislang eine Sackgasse, wird aber zum Zubringer zur B-3-Ortsumgehung. Für den Ausbau gibt es mehrere Varianten. Für die Anwohner des Hohen Holzweges plant die Stadt eine eigene Versammlung.

Was passiert mit der Deveser Straße?

Der Planfeststellungsbeschluss für die B-3-neu sieht vor, diese Straße für



Die Weetzer Landstraße steht im Hinblick auf die Verkehrsbelastung auf Rang zwei im Stadtgebiet.

Fahrzeuge zu kappen. Das Problem: Der Verkehr verlagert sich dann auf die ohnehin schon viel befahrene Weetzer Landstraße. Ein Kompromiss wäre eine „Ein-Richtungs-Regelung“. Denkbar wäre auch, sie in beiden Richtungen offen zu halten. Die Planer gehen davon aus, dass Fahrer mit Ziel Ricklingen die dann attraktivere Verbindung über die Ortsumgehung nehmen werden und nicht wie bisher die Deveser Straße.

Was verändert sich bei den Linienbussen?

Einiges. Zwei Beispiele: Wenn die Stadtbahn fährt, sollen die Direktbusse an der Endhaltestelle in Hem-

mingen-Westerfeld enden. Die Buslinie von Devese nach Ohlendorf entfällt, weil ein großer Abschnitt der K225 zu einem Hauptwirtschaftsweg werden soll.

Sind denn Radfahrer und Fußgänger auch im VEP berücksichtigt?

Natürlich. Die Vorschläge fürs Radwegenetz basieren vorwiegend auf dem Radverkehrskonzept der Stadt von 2015. Im Hinblick auf Fußgänger empfiehlt das Büro, vor allem Kinder und Ältere stärker in den Blick zu nehmen und beispielsweise mehr Sitzgelegenheiten und Spielelemente aufzustellen.

Wie sieht es denn mit der Elektromobilität aus?

Hier bleibt der Entwurf auf etwa einer DIN-A4-Seite eher allgemein. Ein Vorschlag lautet, stark frequentierte Bereiche wie rund ums Rathaus und am Real-Markt mit Ladesäulen zu versehen.

Es sind Zählungen gemacht worden.

Sind diese noch aussagekräftig, schließlich hat es wegen der Arbeiten an der Ortsumgehung viele Umleitungen und Sperrungen gegeben?

Das Büro verweist darauf, dass die Zählungen schon im September 2015 gemacht wurden, also „vor verkehrsrelevanten Sperrungen oder Umleitungen“.

Männer 50plus lassen es rocken

In einem Bandworkshop der Landeskirche in der Arnum Friedensgemeinde lernen 15 Teilnehmer, gemeinsam Musik zu machen

Von Daniel Junker

Arnum. Runter vom Dachboden mit den Musikinstrumenten: 15 Männer, alle älter als 50 Jahre, haben in dem dreitägigen Musikworkshop „Papa is a Rolling Stone“ der Landeskirche Hannover mehr als zehn Rocklieder einstudiert. Sie proben in der Friedensgemeinde in Arnum in wechselnder Besetzung und unter der Anleitung von fünf Dozenten.

Schon aus einiger Entfernung ist aus dem Gemeindehaus die bekannte Melodie von Carlos Santana „Oye como va“ zu hören. Dann stoppt die Musik, und kurz darauf klatschen die Teilnehmer zu Santanas Klassiker im Takt. Am Schlagzeug sitzt der Musikdozent Ben Schütz, um ihn herum haben sich sieben Männer mit Gitarren, Bass, Bongo-Trommeln und Keyboard

gruppiert. Mit dem Klatschen erklärt Schütz den Männern die Rhythmik des Zwischenteils. „Ba, Baba, Bababa“, singt er dazu, und kurz darauf stimmen die Männer den Part mit ihren Instrumenten an.

Die Gruppe im Gemeindesaal ist nicht die einzige, die gerade in dem Gebäude musiziert. Zwei Räume weiter erklingt die Melodie von „All my Loving“ von den Beatles durch die geschlossene Tür. Im Keller beschäftigen sich weitere vier Männer unter der Regie von Til von Dombos mit Elton Johns Komposition „Your Song“. Nachdem die drei Gruppen je ein Lied einstudiert haben, stellen sie sich die Musikstücke gegenseitig vor – und die Musik klingt richtig gut. Dabei haben einige der 15-Männer, die an dem Musikworkshop teilnehmen, zuvor noch nie miteinander musiziert.

Seit 2014 organisiert Andreas



„Papa is a Rolling Stone“: In dem Workshop werden kleine Bands gebildet, die gemeinsam proben.

FOTOS: JUNKER

Hülsemann aus Arnum die Workshops an unterschiedlichen Orten. Sechs solcher Angebote gab es seitdem, das erste Mal nun in Arnum. „Ich finde es sehr spannend, mit den anderen gemeinsam Songs zu er-

arbeiten“, sagt Teilnehmer Holger Avers. Die Workshops seien eine gute Gelegenheit, live mit anderen zu spielen. Am zweiten Abend konnten die Männer sogar Bühnenluft schnuppern: Mit einem kleinen

Konzert präsentierten sie die Ergebnisse Freunden und Bekannten.

In dem Workshop wird die Gruppe für jedes eingeübte Musikstück je nach Interesse der Musiker neu zusammengestellt. So entstehen sozusagen Bands für jeweils eine Stunde. Das funktioniert erstaunlich gut: Obwohl das spielerische Können der Männer ganz unterschiedlich ist, haben sich schnell aufeinander eingestellt. „Der Song steht im Vordergrund, das unterschiedliche Niveau ist bei unseren Workshops eigentlich nie ein Problem“, erklärt Dozent Schütz. Es gelte das Tandem-Prinzip: Wer etwas fitter an seinem Instrument ist, unterstützt die anderen. „Es geht vor allem darum, gemeinsam Musik zu machen“, ergänzt Popkantor und Dozent Til von Dombos. „Wir bieten hier dafür den Rahmen und unterstützen die Leute.“